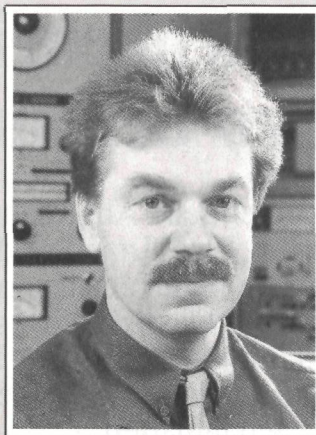




Walter Schild

Was hat HiFi mit Musik zu tun?

Knappe Antwort: soviel wie die Scheibenbremsen mit dem Autofahren. Liest man manche Testberichte von HiFi-Geräten, die deren Qualität mit vollmundigen Elaboraten über die bislang ungehörten musikalischen Erlebnisse beschreiben, so erinnert dies an Auto-„Tests“ nach Art des verzückten Dahinschwebens durch den Schwarzwald im rosaroten Daimler. Mich interessiert aber die Fahrwerksabstimmung und das Bremsverhalten. Blockieren die Räder bei Vollbremsung, bricht der Wagen in Extremsituationen aus? Aus ähnlichem Grund prüfen wir deshalb im Labor HiFi-Geräte unter härtesten Bedingungen und muten unseren Lesern manchmal sogar Wortungeheuer wie „Rumpelgeräuschspannungsabstand“ zu. Denn das richtige Gerät ist (eine) Voraussetzung für musikalisches Erlebnis, ebenso wie das Sicherheitsgefühl zupackender Scheibenbremsen Freude am Fahren vermitteln kann.

■ HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

CD-Player von Mission

Vor einem halben Jahr war er bereits angekündigt, auf der Düsseldorfer hifivideo wurde er zum erstenmal als Prototyp vorgestellt. Inzwischen ist er lieferbar – der CD-Player von Mission.

Beim DAD 7000 handelt es sich praktisch um eine Philips-Weiterentwicklung. Er arbeitet jedoch im Gegensatz zum Philips, der mit Zweifach-Vierzehn-Bit-Oversampling ausgestattet ist, mit einer 16-Bit-Variante. Außerdem hat man ihm zusätzlich zwei Digital-/Analogwandler spendiert, die eine phasengenaue Stereowiedergabe ermöglichen sollen.

Die weiteren Features: motorisches Schubladen-System, Speicherkapazität von 99 Titeln, Anzeige für Gesamtspielzeit, Restspielzeit, Titelanzahl, Suchlauf in beiden Richtungen sowie eine Zugriffszeit von 2,5 Sekunden auf die einzelnen Titel.

Handarbeit

Der Kieler Tonabnehmerspezialist **Elac** ist trotz starken Konkurrenzdruckes durch die CD bemüht, immer noch bessere analoge Tondosen zu entwickeln. Basierend auf der Technik des EMC-1 und EMC-2 hat man nun ein EMC Van den Hul 1 gebaut. Der Bornadelträger hat dabei eine sehr geringe Masse und ist extrem verwindungssteif. Die Spulen dieses Systems werden per Hand unter dem Mikroskop gewickelt. Verwendet wird dabei

oxidfreier Silberdraht, der deutlich dünner als menschliches Haar ist. Das Nadellager wurde neu entwickelt und mit einem speziell vulkanisierten Dämpfungsgummi versehen.

Auch an die Technikästheten wurde bei der Entwicklung dieses Systems gedacht: Das EMC Van den Hul 1 hat ein transparentes Gehäuse, bei dem alle Innereien voll sichtbar sind.

Der Preis für das EMC Van den Hul 1 liegt bei knappen 900 Mark.

Vertrieb: John + Partner GmbH, Rendsburger Landstraße 215, 2300 Kiel 1

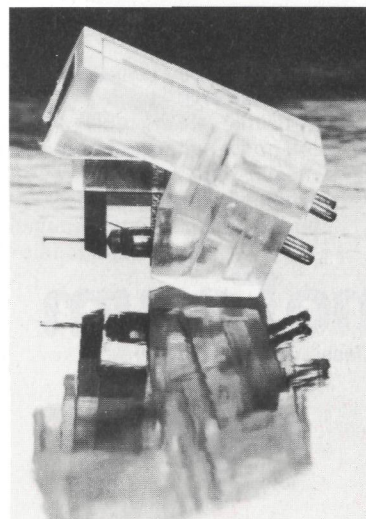
„Super-Twen“

Der Freisinger Lautsprecher-Hersteller **TSM** hat die Serie Twen um ein weiteres Modell, die Super-Twen, erweitert. Während das Basismodell, die Zweiweg-Konstruktion Twen, hauptsächlich für Pop-Musikhörer konzipiert ist, zielt die Super-Twen, aufgrund ihrer Dreiwegtechnik auch auf Freunde klassischer Musik.

Vorteile dieser Box: Aufgrund impulstreuer Lautsprechersysteme und ihrer interferenzfreien Ankopplung sowie der Ausstattung des Hochtöners mit Doppelmagnet soll die Super-Twen alle Arten von Musik besonders „live-nah“ und spring-legendig reproduzieren. Außerdem, so der Hersteller, erhöht der neue Doppelmagnet-Hochtöner die Brillanz und garantiert eine Durchsichtigkeit ohne Schärfe oder Verfärbungen.

Für Technik-Ästheten: handgefertigter MC-Tonabnehmer Elac EMC van den Hul 1 (linkes Bild)

Soll „Live-nah“ Musik reproduzieren: TSM-Super-Twen. (Bild rechts)



Aktiv-Boxen-Reigen von First Audio: FA-120, FA-90 und FA-500

Das Gehäuse – auch dies ein Novum bei TSM – wird in Echtholz angeboten: Eiche, Nußbaum und Schwarz. Der Preis für die Super-Twen soll bei knappen 700 Mark pro Stück liegen.

Aktiv ist in

Das Aktiv-Boxen-Konzept scheint derzeit bei den Herstellern zunehmend beliebter zu werden. Auch der in Gaimersheim bei Ingolstadt ansässige Hersteller **First Audio** mischt nun im Reigen der Aktiven mit. Zwei Jahre Entwicklungszeit waren nötig, um die drei Model-

le umfassende Reihe marktreif zu machen. Sämtliche Verstärker dieser Boxen sind diskret aufgebaut, die Netzteile wurden mit dicken Ringkerntrafos versehen. Um eine Anpassung an den Wiedergaberaum zu ermöglichen, sind Tief-, Mittel- und Hochtonbereich jeweils um ± 3 Dezibel regelbar. Ebenfalls allen dreien gemeinsam ist eine Abschaltautomatik, vergoldete Cinchbuchsen sowie eine Anschlußmöglichkeit für Vor- oder Vollverstärker.

Kleinste Box ist die FA-90, eine Regalbox in Dreiweg-Baßreflex-technik. Die Nennleistung ist mit 105 Watt angegeben. Gefolgt wird die 90er von der FA-150 Aktiv, die mit ihren 77 Zentimetern Höhe schon eine ausgewachsene Standbox abgibt. Auch sie ist eine Dreiweg-Baßreflexkonstruktion. Als Krönung der Perfektion bezeichnet der Hersteller die große 500 Aktiv. Im Gegensatz zu den beiden kleineren Modellen ist die 500 Aktiv eine „Pseudo-Vierwege-Box“, wobei die tiefen Frequenzen von zwei Tieftönern übernommen werden. Sämtliche Modelle sind paarweise abgeglichen, die Garantiezeit beträgt fünf Jahre.

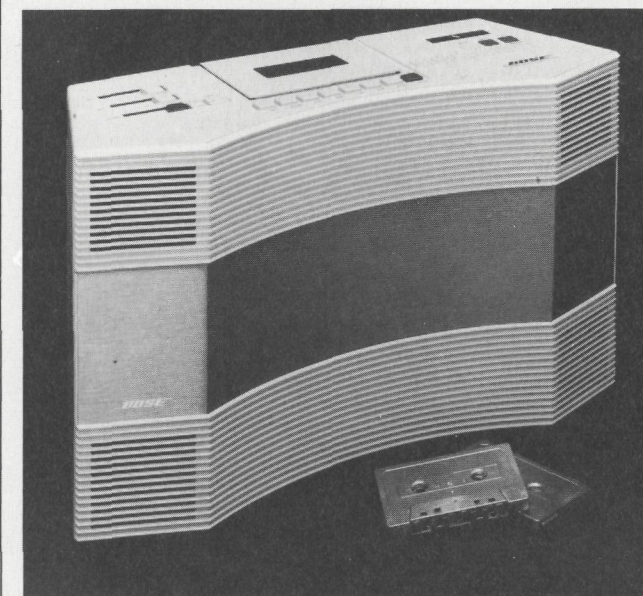
Die Preise:
FA-90 Aktiv ca. 1000 Mark;
FA-150 Aktiv ca. 1150 Mark;
FA-500 Aktiv ca. 2700 Mark

Mobile HiFi-Anlage mit Traumklang

■ Im Bereich Lautsprecher gibt es selten bemerkenswerte Neuentwicklungen. Der Akustikforscher Amar G. Bose aus Boston/Massachusetts zeigte anlässlich einer Presseveranstaltung eine aufsehenerregende Neuerung. Furor machte Bose in erster Linie mit der legendären und dennoch nicht unumstrittenen Box Bose 901, von der es inzwischen fünf Weiterentwicklungen gibt.

gute Wirkungsgrad, der dadurch erzielt wird, erlaubt ein aktives Konzept mit geringer Ausgangsleistung. 25 Watt genügen, um den Baßlautsprecher anzutreiben, die zwei eingebauten Mittel-/Hochtöner kommen sogar mit zweimal 6 Watt aus.

■ Bei so geringen Leistungen ist auch ohne weiteres Batteriebetrieb möglich. Boses Ziel war es allerdings, nicht nur einen guten



Alles in einem: Bose Akoustic Wave Music System

Seit 1970 wurde dann an dem Konzept einer mobilen HiFi-Anlage gearbeitet, die man jetzt vorstellte. Dr. Bose hat das Kunststück fertiggebracht, dem Traum aller Entwickler, nämlich aus einer kleinen Box einen kräftigen Baß bei hohem Wirkungsgrad herauszuholen, so nahe gekommen zu sein wie noch nie. Wenn man im Boxenbau das Prinzip einer Orgelpfeife anwenden könnte, wären viele Probleme mit einem Schlag gelöst. Genau das ist aber der Mannschaft von Bose gelungen. Mit einem komplizierten und genau auf das Baßchassis abgestimmten Kammer-System werden nun die Vorteile der Orgelpfeife genutzt, ohne die Nachteile scharfer Resonanzen

Vertrieb: Bose GmbH, Ober-Eschbacher Straße 118, 6380 Bad Homburg

An dieser Stelle informieren wir in regelmäßiger Folge über neue Produkte auf dem HiFi-Markt. Auch über interessante technische Entwicklungen und Trends wird berichtet. Tests sind unter dieser Rubrik nicht zu finden, es handelt sich hier um Vorabinformationen, deren inhaltliche Untermauerung unseren Testberichten vorbehalten bleibt. Natürlich können wir aus der Fülle der von der Industrie laufend vorgestellten Neuheiten nur einen Ausschnitt bringen. Wir beschränken uns daher auf wirklich interessante Produkte und Meldungen aus dem HiFi-Bereich.